

Riesen gelingt der große Coup

Basketball Ludwigsburg besiegt Gran Canaria im Eurocup nach der Verlängerung mit 92:89.

Die MHP Riesen Ludwigsburg haben am Dienstagabend im Eurocup in der MHP Arena vor 3 075 Zuschauern gegen das Spitzenteam der Gruppe aus Gran Canaria mit 92:89 (44:36; 81:81) nach Verlängerung gewonnen und damit erneut für ein internationales Highlight gesorgt. Es war ein Spiel, wie es zwischen den Buchdeckeln eines Krimis steht, und das Ludwigsburg einen grandiosen Sieg bescherte.

„Es war unglaublich intensiv. Beide haben 45 Minuten lang gekämpft, ich bin sehr stolz auf diesen Sieg“, sagte Ludwigsburgs Trainer John Patrick, dessen Mannschaft erneut einen Favoriten ärgerte, nachdem sie schon zweimal gegen Alba Berlin gewonnen hatte. Die Riesen haben nach sieben Vorrundenspielen nun allerbeste Chancen auf den Einzug in die Runde der besten 32 Teams des Eurocups.

Die Kombination aus disziplinierten Angriffen und sehr druckvoller Defensive sicherte eine überraschende Halbzeitführung mit 44:36. Die Führung pendelte sich dann bei acht Punkten ein, bis die Gäste zeigten, wieso sie bisher nur ein Spiel im Eurocup verloren hatten. Sie nutzten die Unkonzentriertheit in der Ludwigsburger Offensive – und so stand es vor dem Schlussviertel unentschieden.

Auch dort versenkte der hoch favorisierte Gegner seine Würfe, aber die MHP Riesen hatten genug Selbstvertrauen in den Vorwochen getankt, als dass sie sich davon abschütteln ließen. Ganz im Gegenteil: 13 Sekunden vor dem Ende lagen sie vier Punkte in Führung – der sichere Sieg, dachten viele. Doch ein Freiwurf und ein vermeidbarer Dreier mit der Schlussirene brachte Gran Canaria in die Verlängerung.

Viele Mannschaften hätten jetzt aufgegeben. Nicht die MHP Riesen. Nicht in dieser Saison. In die fünf Extrainuten starteten die Spanier besser, doch Ludwigsburg biss sich wieder fest. Vor allem Tekele Cotton (20 Punkte) und Mustafa Shakur (19 Punkte) übernahmen jetzt Verantwortung und versenkten entscheidende Würfe. Das war wichtig, weil vier Ludwigsburger mit fünf Fouls bereits auf der Bank saßen. fvs

Trampolin

Leonie Adam turnt um Olympiachance

Leonie Adam vom MTV Stuttgart ist die einzige Frau im deutschen Aufgebot für die Weltmeisterschaften im Trampolinturnen, die von Donnerstag bis Sonntag im dänischen Odense ausgetragen werden. Die 22-jährige Deutsche Meisterin turnt dabei um ihre Chance auf ein Olympiaticket. Denn die Titelkämpfe sind der erste Qualifikationswettkampf für die Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro. Außer Leonie Adam sind Martin Gromowski (MTV Bad Kreuznach), Daniel Schmidt (Bramfelder SV), Kyrilo Sonn (MTV Bad Kreuznach) und Fabian Vogel (MTV Bad Kreuznach) am Start.

„Wir wollen das umsetzen, was wir im Training leisten“, sagt der Bundestrainer Michael Kuhn aus Stuttgart. „Natürlich wollen wir bei der WM zwei Mann unter die besten 24 bringen – also ins Halbfinale und damit in die zweite Olympiaqualifikation. Leonie Adam hat ebenfalls das Zeug dazu.“ Die jeweils besten acht Frauen und Männer erhalten in Odense einen sogenannten Nationenplatz für Olympia. Rang neun bis 20 ermöglicht eine zweite Chance beim olympischen Testevent im April 2016 in Rio. gp

Regioticker

Schwimmen

Grimberg gewinnt zwei Titel

Vanessa Grimberg (SV Region Stuttgart) hat sich bei den deutschen Kurzbahnmeisterschaften in der Wuppertaler Schwimmoper zweimal in die Liste der Titelträger eingetragen. Die Brustspezialistin gewann in ihrer Paradedisziplin sowohl über die 100 Meter (1:06,12 Minuten) als auch über die 200 Meter (2:22,34 Minuten). Damit qualifizierte sie sich überdies für die Kurzbahn-EM Anfang Dezember in Israel. StZ

Auszeichnung

Stäbler ist Ringer des Jahres

Der Weltmeister Frank Stäbler aus Musberg ist vom Präsidium des Deutschen Ringer-Bundes (DRB) zum dritten Mal nach 2012 und 2013 zu Deutschlands Ringer des Jahres gewählt worden. „2015 ist wirklich ein grandioses Jahr. Der Titel ist für mich eine besondere Auszeichnung, die mir sehr viel bedeutet“, sagte der sechsmalige Deutsche Meister, der am Wochenende beim Golden Grand Prix in Baku um ein Siegespreisgeld von 25 000 US-Dollar kämpft. StZ

Kickers erwirtschaften kleinen Gewinn

Hauptversammlung Der Drittligist aus Stuttgart steigert seine Einnahmen, hat aber auch mehr Ausgaben. Von Joachim Klumpp

Eines steht fest: so viel Applaus hat die Mannschaft der Stuttgarter Kickers im Gazi-Stadion schon lange nicht mehr bekommen wie am Dienstag Rainer Lorz, der am späten Abend auf der Mitgliederversammlung für weitere drei Jahre zum Präsidenten bestellt worden ist. Zuvor war der Aufsichtsrat um dessen Vorsitzenden Christian Dinkelacker nach einer zwischenzeitlich turbulenten Diskussion über das Blockwahl-Verfahren mit 14 Gegenstimmen gewählt worden, so dass in dem Gremium nun auch der Ex-Profi Fabian Gerster sitzt, der Heinz Höfinger ersetzt. „Das ist die schönste Tat an diesem Abend“, sagte Dinkelacker zu der Bestätigung von Lorz.

Zuvor hieß es: Bilanz ist nicht gleich Bilanz. Zumindest nicht für einen Fußballverein. Sportlich genügt dafür ein Blick auf die Tabelle – und die offenbart bei den Kickers nach 17 Spielen in der dritten Liga 17 Punkte. Zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr standen immerhin 27 Zähler auf dem Programm – das bedeutet ein Minus von 37 Prozent.

Glücklicherweise zeigt die wirtschaftliche Seite ein anderes Bild. Da konnte Rainer Lorz im SSB-Waldaupark den 240 anwesenden von insgesamt 2270 Mitgliedern ein stattliches Plus von 15,5 Prozent vorweisen, was die Umsatzerlöse des Vereins angeht: die stiegen von 6,590 Millionen Euro auf 7,616 Millionen. „Das ist vor allem auf höhere Einnahmen aus dem Spielbetrieb sowie den DFB-Pokal zurückzuführen“, so Lorz.

Denn trotz des vorübergehenden Umzuges nach Reutlingen, wo im Durchschnitt nur 2400 Besucher pro Partie kamen, wurde diese Zuschauerzahl am Ende noch auf 4420 gesteigert. Der Grund: zu den sieben Heimspielen im umgebauten Gazi-Stadion kamen im Schnitt 7500 – für die Kickers ein absoluter Spitzenwert. In dieser Saison hat der Verein 5500 Besucher pro Spiel veranschlagt. „Das steht und fällt mit dem sportlichen Erfolg“, sagt Lorz – und der lässt aktuell zu wünschen übrig. Siehe oben.

Was das vergangene Geschäftsjahr (bis zum 30. Juni) angeht, profitierten die Blauen vom DFB-Pokal, der den Kickers das attraktive Los Borussia Dortmund bescherte. Unter dem Strich blieben trotz erheblicher Kosten wie dem Umzug nach Cannstatt ungefähr 500 000 Euro als Einnahme übrig – so dass die Bilanz des Clubs am Ende ein kleiner Gewinn von 25 969,47 Euro zielt.

Dennoch stiegen die Verbindlichkeiten (Schulden) von 2,68 Millionen Euro auf knapp 3,2 Millionen, was zum Beispiel auch mit der Finanzierung der Videotafel im Stadion zusammenhängt. Unabhängig davon bezeichnet Lorz die Summe zwar nicht als bedrohlich, betont aber: „Das ist immer noch eine Situation, in der wir nicht über den Berg sind.“ Im Gegensatz zum Zeitpunkt seiner Amtsübernahme, als die Ki-



Der wieder gewählte Kickers-Präsident Rainer Lorz kann von überwiegend positiven Zahlen berichten.

Foto: Baumann

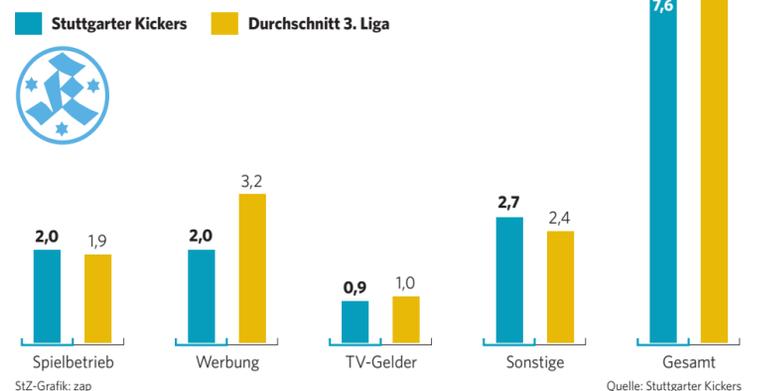
ckers „auf der Intensivstation lagen“, sei die Schuldenlage nun aber klar strukturiert. So konnten etwa die Altlasten gegenüber der Familie des Ex-Präsidenten Axel Dünnwald-Metzler abgelöst werden.

In der laufenden Saison kalkulieren die Kickers übrigens mit einem ähnlichen Etat von rund 7,5 Millionen Euro, wobei sich die Personalkosten für die Profis von 2,7 Millionen auf rund drei Millionen Euro erhöhen. Bisher ohne den gewünschten Erfolg. Was zeigt, dass Geld allein nicht immer Tore schießt. Wobei die Kickers im Vergleich zu anderen Drittligisten (der durchschnittliche Personaletat aller Clubs liegt bei 3,15 Millionen) in diesem Bereich aufgeschlossen haben. „Ein Fußballverein lebt aber nicht allein von den Finanzen“, sagte Lorz, „sondern von dem, was man daraus macht – und da müssen wir uns fortentwickeln.“

Am besten schon am Samstag auf dem Platz gegen Werder Bremen II, dann gibt es auch mal wieder Applaus für die Spieler.

DIE BLAUEN HINKEN NUR BEI DER WERBUNG HINTERHER

Vergleich der Erträge der Stuttgarter Kickers und der 3. Liga
Angaben in Millionen Euro (gerundet)



Vom Meister zum Weltmeister?

Tanzen Der 1. TC Ludwigsburg strebt mit neuer Choreografie nun auch bei der Heim-WM am Samstag den Titel an. Von Olesia Schweizer

Norman und Dagmar Beck wirken erschöpft – erschöpft, aber glücklich. Denn die harte Arbeit der vergangenen zwei Jahre scheint sich nun auszuzahlen. Nach sechs Jahren hat es die Standardformation des 1.TC Ludwigsburg um das erfolgreiche Trainerpaar unlängst geschafft, den deutschen Meistertitel zurückzuerobern. Damit hat der Tanzclub kurz vor der Weltmeisterschaft am Samstag (14 Uhr) in der heimischen Ludwigsburger MHP-Arena ein klares Zeichen an die Konkurrenz gesetzt.

Mit dem Titelgewinn vor zwei Wochen in Bremen ist den Ludwigsburger Tänzerinnen und Tänzern der Coup gelungen, auf den sie so lange gewartet haben. Nach fünfmaliger Vertröstung mit der Vizemeisterschaft erstrahlt die Ludwigsburger Krone nun wieder in altbekannter Manier.

Neun Ludwigsburger sind unter 20

Nicht zuletzt auch deswegen, weil sich die „jungen Wilden aus dem Süden“, wie Norman Beck das aktuelle Formationsteam bezeichnet, gegen den ewigen Rivalen und größten Konkurrenten Braunschweiger TSC durchgesetzt hat. Zwar fiel die Entscheidung mit 36 Punkten und einer Differenz von gerade einmal 0,46 zu dem auf Platz zwei gelandeten Titelverteidiger denkbar knapp aus, nichtsdestotrotz beflügelt der Titelgewinn die junge Mannschaft gehörig und könnte im Hinblick auf die WM nicht besser gelegen kommen. „Jetzt gehen wir mit gestärktem Selbstvertrauen und besonders viel Kraft in die WM“, sagt der Erfolgstrainer Norman Beck.

Vor zwei Jahren hätte kaum einer gedacht, dass das jüngste Ludwigsburger Formationsteam aller Zeiten 2015 Deutscher Meister wird – von einem möglichen Weltmeistertitelgewinn konnte schon gar keine Rede sein. Gleich neun Tänzer des 16-köpfigen Teams sind unter 20 Jahren, die jüngste Athletin hat erst vor wenigen Tagen ihren 15. Geburtstag gefeiert. „Wir haben schon damals gesehen, dass sie Potenzial haben“, sagt Beck. „Aber es war eine schwere Zeit, da sie noch sehr jung waren. Da mussten wir uns auch manchmal selbst hinterfragen, ob wir noch richtig unterwegs sind oder nicht zu viel einfordern.“



Im Gleichschritt: die harte Ludwigsburger Arbeit scheint sich nun auszuzahlen. Foto: Baumann

Seit dem Triple 2009 mit der deutschen Meisterschaft sowie dem EM- und WM-Titel musste der 1. TC Ludwigsburg eine Durststrecke überstehen. Doch nach einem personellen Umbruch und der Neuformierung des Teams ist der Traditionsverein wieder auf Kurs. Bei der letzten Heim-WM 2012 verließ der Gastgeber das Tanzparkett noch als Vizeweltmeister – das soll bei dieser Weltmeisterschaft auf eigenem Terrain nicht wieder passieren. Denn nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft hat sich der 1.TC Ludwigsburg bei seiner Heim-WM nichts Geringeres als den ganz großen Titel zum Ziel gesetzt. Die vertraute Umgebung in der MHP-Arena sowie das heimische Publikum sollen ihr übriges dazu beitragen, zum elften Mal bei einer Weltmeisterschaft am Ende des Tages auf dem Podest ganz oben zu stehen.

Um dieses ambitionierte Vorhaben in die Tat umzusetzen, musste etwas ganz Besonderes her. Mit der neuen Choreografie „Kontraste“, mit der der 1. TCL bei deren Premiere in Bremen gleich die Meisterschaft für sich entscheiden konnte, haben Dagmar und Norman Beck versucht, ein Feuerwerk an Emotionen auf die Tanzfläche zu bringen, das die gesamte Bandbreite an inneren Erregungszuständen widerspiegeln soll. „Die Vorbereitung zur Deutschen Meisterschaft war bereits ziemlich taff, die eine oder andere Verletzung und angegriffene Schienbeinmuskulatur hatten wir schon zu verzeichnen“, sagt Norman Beck. „Wie viel Substanz noch zur WM übrig sein wird, wird sich zeigen.“

Noch sind Karten verfügbar

Darüber, dass es sich am Samstag um alles andere als einen Selbstläufer handeln wird, sind sich alle bewusst. In der Tat ist das Aufgebot der Konkurrenz, das sich am Samstag bei der WM präsentiert, nicht zu unterschätzen. 16 Teams aus neun verschiedenen Nationen mischen dabei mit. Neben dem zweiten deutschen Teilnehmer Braunschweig, der als amtierender Weltmeister anreist, kommt insbesondere auch die russische Formation Vera Tyumen, aktueller Europameister, als Titelaspirant in Frage. Bis auf Rumänien sowie die Slowakei ist jedes teilnehmende Land mit jeweils zwei Formationen vertreten, darunter auch Weißrussland, Tschechien, Ungarn, die Niederlande und die Mongolei.

Mit dem Kartenvorverkauf ist der TCL zufrieden, dreiviertel des Ticketkontingents für die Abendveranstaltung mit der Zwischen- und Endrunde (20 Uhr) sind bereits ausverkauft. Für die Vorrunde am Mittag (14 Uhr) stehen hingegen noch mehr Karten zur Verfügung.